

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 61. Sonnabend, den 1. März 1828.

Börse in Leipzig,
am 29. Februar 1828.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 139	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	108½	—
do.	2 Mt. —	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	15
Angsburg in Ct.....	k. S. 100½	—	Kaiserl. do. do.....	—	13½
do.	2 Mt. —	—	Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S. 103½	—	Passir. do. à 65 As do.....	—	11½
do.	2 Mt. —	104½	Species.....	—	4
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 109½	—	Verl. { Preuss. Courant.....	102	—
do.	2 Mt. 109½	—	{ Cassenbilletts.....	101	—
Breslau in Ct.....	k. S. —	103½	Gold p. M. fein köln.....	—	—
do.	2 Mt. —	104½	Silber 1516th. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 100½	—	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt. —	—			
Hamburg in Banco.....	k. S. 147½	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
do.	2 Mt. 146½	—	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
London p. L. st.....	2 Mt. 6. 15½	—	Action der Wiener Bank.....	1040	—
do.	3 Mt. 6. 15½	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt....	90½	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. 79½	—	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.	2 Mt. —	78½	à 4½ in preuss. Ct.....	87½	—
do.	3 Mt. —	78½			
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. 100½	—			
do.	2 Mt. 100½	—			
do.	3 Mt. —	99½			

Die unüberwindliche Flotte Philipps II.

(Beschluß.)

Endlich war nach manchem Verluste die Flotte bis in die Nähe von Dänkirchen gekommen. Die holländischen Schiffe waren nun auf der einen, die englischen auf der andern Seite, sie zwischen beiden in der Mitte. Eine plötzliche Windstille nöthigte sie, in dieser Lage ei-

nen ganzen Tag zu bleiben. Gegen Mitternacht erhob sich endlich ein kleiner Wind und nun eilte Howard, acht mit Pech, Schwefel und dergleichen Materien angefüllte Schiffe anzuzünden, und sie vor dem Wind hin nach der spanischen Flotte zu treiben.

Ein wirksameres Mittel hätte er nicht erdenken können. Die Spanier kannten dies Mittel von der Belagerung Antwerpens her, wo es den Schiffbrüchen des Herzogs von

Parma so viel zu schaffen gemacht hat. Jetzt machte die Einbildungskraft, die Dunkelheit der Nacht die Gesichter noch größer, als sie war. Der Schrecken raubte Allen ihre Festigkeit. Alles Commando hörte auf. Jedes Schiff suchte sich vor dem Feuer zu retten; viele kappten die Anker ab, ohne sich Zeit zu nehmen, sie gehörig zu löschen; sie trieben unordentlich dahin, und stießen so auf einander, daß sie gar nicht mehr zurgebrauchen waren.

Der Morgen brach an, und nun sah man erst, wie groß die Verwirrung war. Lord Howard unterließ nicht, von der letztern allen möglichen Vortheil zu ziehen. Er griff die Flotte um vier Uhr früh an mehreren Orten mit dem größten Ungestüm an; und die Schlacht dauerte bis Abends sechs Uhr. Die Spanier vertheidigten sich tapfer; aber der Bau ihrer Schiffe brachte ihnen nur immer Verlust, und den Engländern keinen. Die Admiral Galeasse trieb auf den Strand bis bei Calais, und ihre ganze Besatzung von vierhundert Mann ward getödtet, oder ertrank, als sie ans Ufer zu kommen suchte. Dreihundert Galeerensclaven wurden von den Engländern in Freiheit gesetzt. Am Bord fand man funfzigtausend Dukaten. Der General Inspector Mauriquez, der sich auf ihr befunden hatte, rettete sich allein und brachte die Nachricht zuerst nach Spanien.

Eines der größten Schiffe sank mitten im Gefechte. Grotius, der berühmte Zeitgenosse dieser Begebenheiten, erzählt hier ein merkwürdiges Beispiel von dem wilden Character der Spanier. Ein Offizier des Schiffes sprach vom Ergötzen. Ein anderer tödtete ihn für dieses Wort. Der Bruder des Getödteten stieß diesen nieder, und während dieser Wordscene sank das Schiff, von dem nur Wenige gerettet wurden. Zwei andere große spanische Gallonen wurden ebenfalls auf der spanischen Küste von den Holländern erobert: sie

waren auf den Strand gerathen. Der Herzog von Medina war trostlos; die Engländer hatten ihn so gedemüthigt, und seit seiner ersten Erscheinung im Kanal in allem ein kleines Schiff und etwa hundert Mann verloren. Ihr Glück hatte sie jetzt noch muthiger gemacht. An Ausführung seines Vorhabens war nun nicht mehr zu denken. Er mußte nun dafür sorgen, die Ueberreste der Flotte zu retten, und so bald als möglich nach Spanien zurück zu kehren.

Doch das war mit neuen Schwierigkeiten verknüpft. Der Weg, auf dem er hergekommen war, ward von englischen Schiffen besser versperrt, als vorher, und es war voraus zu sehen, daß ihm diese noch weniger gelassen fortzugeseln erlauben würden, als das erste Mal. Dann hinderte ihn aber auch ein heftiger Südwind daran. Er entschloß sich, nordwärts um Großbritannien herum zu segeln. Howard verfolgte ihn; indessen griff er nicht an. Sein Pulvervorrath war zu klein, um sich in eine Schlacht einzulassen. Mit dem größten Bedruffe mußte er sich entschließen, umzukehren und Englands Küsten aufzusuchen. Indessen es ward zu seinem Glück:

Er war noch nicht weit von der feindlichen Flotte, als der fürchterlichste Sturm entstand. Die Engländer erreichten mit Mühe, aber doch ohne großen Verlust, einen vaterländischen Hafen; dagegen hatte sich gegen die Spanier alles verschworen. Je enger sie sich, um den Engländern nicht Bösen zu geben, an einander gehalten hatten, desto schrecklicher wüthete der Sturm unter ihnen. Pferde, Maulthiere, Vorräthe, Alles wurde in die See geworfen. Dort versanken die mächtigen Schiffe in der offenen See, hier scheiterten sie an Norwegen, an Schottlands Küsten und dem felsigen Hebriden. Ein anderer Sturm aus Westen, der sich dazu gesellte, trieb einige dreißig nach Irlands Küsten; viele davon scheiterten, und ihre Ver-

schiffung wurde am Meer ermordet. Nur wenige davon kamen beschädigt nach Spanien zurück, worunter der Herzog Medina von Sidonia und sein Vice-Admiral Recaldo war. Hätten die Engländer Pulver gehabt, so wäre die ganze Flotte, wie Grotius versichert, ohne Schwertschlag in ihre Hände gekommen. So groß war die Furcht des Medina vor den Engländern, daß er sich dazu schon entschlossen hatte.

Kaum welche armselige Reste von dieser unbezwinglichen Flotte sahen Spaniens Küste wieder, und auch von diesen gingen noch im Hafen zwei Galionen durch Feuer auf. Man bemühet sich jetzt vergeblich, bestimmte Kenntnisse vom Verluste zu erlangen, den Spanien damals erlitt. *) Natürlich wird alles gethan worden seyn, ihn so zu verheimlichen, als es mit der Natur der Sache nach verträglich war. Bestimmt wird er im Allgemeinen auf 70 bis 80 der größten Schiffe, und 20 bis 25,000 Krieger. Noch einen deutlicheren Begriff kann man sich indessen davon machen, daß in ganz Spanien kaum eine Familie von Verwandten war, die nicht eines nahen Verwandten wegen Trauer anzulegen genöthigt wurde; das Weiblich genöthigt war, die Zeit des Trauern durch ein besonderes Edict abzukürzen, um den schlimmen Wirkungen vorzubeugen, die dieses auf das Gemüth des Volkes haben konnte.

Philipp selbst wußte bei diesem Schicksal des Schicksals die größte Fassung zu erheben; denn das macht uns wohl keiner glauben, daß er so gelassen war, als er es zu seyn schien. Er dankte Gott, daß das Unglück nicht größer gewesen war, und befahl, für Kranke und Verwundete die größte Sorge zu tragen.

Die Flotte hat ich gegen Menschen, Macht gegen Sturm und Klippen sie gesendet

*) Hätte damals ein solider Beobachter gelebt,

sagte er nach Schillers Uebersetzung im Don Carlos*). Und weit entfernt, den Herzog von Medina die geringste Unzufriedenheit fühlen zu lassen, nahm er ihn huldreich auf.

Und wahrlich! er konnte nichts Besseres thun, als diese Maske der Gleichmuth vornehmen. Denn nicht allein England, nicht allein die niederländische neue Republik — nein, fast ganz Europa jubelte über sein Unglück. Der Erbfeind des Protestantismus war gedemüthigt; der Mann, wo nicht entwaffnet, doch entkräftet, der ihm unversöhnlichen Haß und Untergang geschworen hatte. In Holland schlug man Denkmünzen auf diese Begebenheit.

Elisabeth fuhr in einem Triumphwagen in die Paulskirche, die mit Fahnen und Flaggen geschmückt ward, welche man dem Feinde abgenommen hatte. Minister und Adel umgaben sie. Die Bürger hatten die beiden Seiten der Straße besetzt, durch die sie fuhr, und standen unter dem Gewehr. In Spanien war allgemeiner Jammer, und in England und Holland nichts als Jubel und Freude. So ist dem einen das höchste Glück, was einem andern das größte Elend ist. Spanien hat nie wieder eine ähnliche, eine eben so große Unternehmung gewagt. Philipp hat es erschöpft, und der Fanatismus seine innern Kräfte nie wieder aufkommen lassen. Acht Jahre später machte er einen ähnlichen Landungsversuch im Kleinen: ein Nachspiel zu dem großen Trauerspiele, das nicht glücklicher endete. * r.

so würde er bewiesen haben, daß die Flotte im trefflichsten Zustande freiwillig wieder nach Hause gesegelt sey, gleich der türkischen 1824.

„No embio volo armada contralos vientos y fortuna de la Mar; sino contra los hombres.“

Gottebedienst.

Am Sonntage Reminiscere predigen:
 zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Besp. M. Kinthardt,
 zu St. Nicolai: Früh = D. Bauer,
 Mitt. = Reuter,
 Besp. = M. Simon,
 in der Krouische: Früh = M. Kriß,
 Besp. = Drohm,
 zu St. Petrus: Früh = M. Wolf,
 Besp. = M. Wege,
 zu St. Paulus: Früh = M. Lechner,
 Besp. = M. Saurteig,
 zu St. Johannis: Früh = Jänge,
 zu St. Georgen: Früh = M. Hänfel,
 Besp. = Veststunde u. Examen,
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,
 Katechese in der Freischule: Hr. Jacob,
 reform. Gemeinde: Früh Pass. Hirzel.

Bücher:

Hr. M. Simon und Hr. M. Stiegel.

Heute Nachmittags um halb 2 Uhr in
 Sitzung mit der Thomaskirche:

Dater, den und Jesus offenbart zc. von
 Schicht.

Die mit Thränen stieß zc. v. demselben.

Getreidepreise.

Vom 26. Februar.

Weizen 3 Thl.	8 Gr.	bis 3 Thl.	12 Gr.
Korn	3	4	3
Gerste	1	16	—
Hafers	1	6	1

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Vom 23. Februar.

Büchsholz	5 Thl.	16 Gr.	bis 6 Thl.	16 Gr.
Birkenholz	5	—	5	20
Eichenholz	4	6	5	12
Nieserholz	3	20	4	14
Eichenholz	4	14	5	—
12. Kohlen	2	8	—	—
1 Schiff. Kalk	1	20	2	12

Redakteur und Berichter D. N. 8 St.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 1sten März: wegen fortdauernder Unpäßlichkeit des Hrn. Strin, statt des angekündigten Stückes: der Brautigam von Mexiko.

Versteigerung.

Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause, den 12. Mai d. J. und folgende Tage, die in den Monaten Februar, März, April und Mai 1827 verpfandten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöstten, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber oder Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder, in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in genannten Monaten verpfandten Pfänder spätestens den 22. April dieses Jahres einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, dahingegen vom 25. April d. J. an, als an welchem Tage der Catalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht Statt findet. Während der Dauer der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder verpfand noch eingelöst werden. Leipzig, den 20. Februar 1828.

Die Leihhaus-Deputation allhier.

Anzeige. Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause.
Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.
Matthaei, Fange, Queißer, Voigt.

Anzeige. Daß von Herrn Brückner gestochene kleine Medaillonbild des verewigten
Herrn Superintendent D. Tzschirner ist im liter. Museum in Leipzig, Grimma'sche Gasse
Nr. 4 erschienen. Preis 8 Gr.

Vorläufige Anzeige.

Von Herrn Brückner erscheint in einigen Wochen das kleine Medaillonbild des Herrn Pro-
fessor Krug im liter. Museum in Leipzig.

Anzeige. Von unserm leider zu früh vollendeten Herrn Superintendenten Dr.
H. G. Tzschirner, sind in meinem Verlage nachstehende Werke erschienen, von welchen ich,
um auch den Unbemittelten von seinen zahlreichen Verehrern die Anschaffung zu erleichtern, die
früher bestandenen Preise auf unbestimmte Zeit, wie nachstehend bemerkt, ermäßigt habe, zu
welchem sie bei mir und in allen Buchhandlungen zu haben sind.

F. Chr. W. Vogel in Leipzig.

Geschichte der Apologetik, oder historische Darstellungen der Art und Weise, wie
das Christenthum in jedem Zeitalter bewiesen, angegriffen und vertheidigt worden ist.
1r Band. gr. 8. 1805. sonst 1 Thlr. 20 Gr. jetzt 1 Thlr. 9 Gr.

Ueber den moralischen Indifferentismus. gr. 8. 1805. sonst 16 Gr. jetzt
12 Gr.

Briefe, veranlaßt durch Reinhardts Geständnisse. 8. 1814. sonst 18 Gr.
jetzt 14 Gr.

Ueber die Verwandtschaften der Tugenden und Laster. Ein moralisch-an-
thropologischer Versuch. gr. 8. 1809. sonst 1 Thlr. 12 Gr. jetzt 1 Thlr. 4 Gr.

Predigten in der Universitätskirche zu Leipzig gehalten. 2 Bände.
gr. 8. 1812. 16. sonst 2 Thlr. jetzt 1 Thlr. 12 Gr.

Archiv für alte und neue Kirchengeschichte, herausgegeben von
Tzschirner und L. F. Stäudlin. 1r bis 5r Band (22 Stück). gr. 8. 1812—
22. sonst 7 Thlr. 16 Gr. jetzt 5 Thlr. 18 Gr.

Der Uebertritt des Herrn von Haller zur katholischen Kirche, be-
leuchtet. gr. 8. 1821. 7 Gr.

Die Sache der Griechen, die Sache Europa's. gr. 8. 4 Gr.
Ecclesiae et academiae evangelicorum quid mutuo sibi
deberant. 4. 1818. 8 Gr.

Predigt bei der Stiftungsfeier der Leipziger Universität. gr. 8. 1810.
4 Gr.

— — von der großen Bedeutung der Ereignisse unsrer Tage. gr. 8. 1814.
4 Gr.

— — wie die Hoffnung den Weisen über das Unglück der Zeiten er-
hebt. 1813. 4 Gr.

— — die Klage der Liebe und der Trost des Glaubens, über den Fall
und die Drangsale der Völker. gr. 8. 1821. 3 Gr.

Zwei Predigten am 12ten Sonntag nach Trin. und am 16. Aug. 1815 bei dem Hofgottesdienst in Dresden gehalten. gr. 8. 5 Gr.

Heute am ersten März 1828 geschieht zu Wien die 8te Prämien-Ziehung der K. K. Oester. Rothschild'schen 100 Fl. Anleihe-Loose.

Sie enthält 10,400 Gewinne von 70,000, 30,000, 15,000, 7500, 6000, 6000, 3mal 3000, 5mal 2500, 7mal 2000, 10mal 1500, 15mal 1000, 20mal 700, 40mal 500 Fl. u. s. w. in Conventions-Münze, im Gesamtbetrage von 1 Million 723,600 Fl. Hierzu sind Promessen billig bei uns zu haben.

Bei Abnahme von mindestens 10 Stück wird ein bedeutender Rabatt bewilligt. Briefe und Gelder erbitten wir uns franco.

Förster und Bader in Leipzig.

Anzeige. Promessen zu der am 1ten März in Wien Statt findenden 8ten Prämienziehung der K. K. Oestr. 100 Fl.-Loose verkaufe ich zu billigem Preise.

Wilhelm Schüller.

Anzeige. Wir haben unsere frischen Blumensamen erhalten und geben Verzeichnisse darüber aus. C. G. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Empfehlung. Strohhüte werden gut und billig gewaschen, wie vergangnen Sommer, von Friederike Kerschmar. Reichsstraße Nr. 497, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Wein seit 20 Jahren bekannter Bischoff-Extract aus frischen Pomeranzen und Weingeist, bereitet, in ganzen, halben und Viertel-Flaschen, die Flasche 1 Thlr. 8 Gr. und in 1 und 2 Portions-Gläsern die Portion à 1 Gr. 3 Pf.; Punsch-Extract, aus frischen Citronen und den feinsten Jamaica-Rum, in ganzen, halben und Viertel-Flaschen, die Flasche à 18 Gr., ingleichen Limonaden-Essenz, die Flasche 16 Gr., sind stets in bester Güte zu haben.

G. Schneider, Liqueur- und Chocolaten-Fabrik, Klostergasse Nr. 165, neben dem Hotel de Saxe.

Verkauf. Holländische Vollheringe von ausgezeichnetem Wohlgeschmack und Güte, sind preiswerth zu erhalten, bei

J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen Nr. 62.

Verkauf. Von Holländischen Käse (ohne Kümmel), welcher gut und wohlschmeckend, aber etwas alt ist, verkaufe ich das Pfund von heute an für 2 Gr., echter Emmenthaler Schweizerkäse in saftiger und ganz fetter Waare, kostet jedoch wie bisher im einzelnen Ausschnitt 6 Gr. das Pfund, und im Ganzen merklich billiger.

J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen Nr. 62.

Verkauf. 40 Stück Pfosten, als: eichene, ahorne, Kirschbaumne und birnbaumne, liegen wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Nähere Nachweisung im Pelikan beim Hausknecht.

Blühende Hyacinthen, Narcissen und dergl. sind in großer Anzahl vorhanden, daß solche um den Einkaufspreis ablassen will. Breiter im Wintergarten.

Verkauf. Ein gutes Pferd nebst dauerhafter Chaise, ist sogleich billig zu verkaufen, im Fürsten-Collegio, bei Hrn. Schlegel.

Zu verkaufen sind 60 Centner gutes Heu, bei Ehrlich, im großen Fürsten-Collegio, (schwarzes Bret.

Verkauf. Eine schon gebrauchte einspännige Chaise, besonders für die Reise eingerichtet, in noch gutem Zustande, ist billig zu verkaufen und bei dem Herrn Stellmacher Beyer, Berggasse Nr. 1111 das Nähere zu erfragen.

Zu verkaufen sind alle Arten schöne Canarienvögel, im Brühl Nr. 319.

Zu verkaufen ist ein sorgfältig von Holz gebautes, mit Ziegeln gedecktes Garten-Orchester, welches leicht an jedem andern Orte wieder aufgebaut und auch ohne viele Mühe zu einem Lustwohnort im Reichelschen Garten.

Zu verkaufen ist ein Haus nebst schönen Garten und Hofraum, 6 Fenster breit, für 6000 Thlr. bei Ampferl Nr. 601, zwei Treppen hoch ist das Nähere zu erfahren.

Verkauf von zwei neuen Wiener Pianofortes.

Grimma'sche Gasse, eine Treppe, vorn heraus, stehen zwei neue Wiener Pianofortes in Commission, die für den Einkaufspreis ohne Vergütung der Transport- und sonstigen Spesen verkauft werden.
Matthias Gebrüder.

Zu verkaufen steht billig ein Clavier, Brühl Nr. 454, 2 Treppen, im Hofe.

Verkauf von Nutz- und Bauholz.

Mit meinen gänzlich in alten Arten und schönster Qualität auf dem Lager habenden Nutz- und Bauholzern, als: Ahorn-, Birken-, Birnbaum-, Eichen-, Erlen-, Kiefern-, Linden- und Rothbuch-Pfosten; wie auch Ahorn-, Birnbaum-, Eichen-, Erlen-, Herten-, Gemein-, Kiefern- und Spinde-Brettern, eichenen und weichen Bettstollen, Eichenholz von verschiedener Stärke; eichenen Erdrinnen, kiefernen Bauholz, Karrenholz, Latten, Planken-Säulen, Schleifenholz und Schindeln; empfehle ich mich hiermit meinen werthen Herren Abnehmern bestens, und verspreche jederzeit die reellste und nur möglich billigste Bedienung.

J. G. Freyberg, Holzhändler, am Grimma'schen Steinwege.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher gleich antreten kann. Näheres zu erfragen, Neuer Neumarkt Nr. 50.

Gesucht wird ein Lehrling, der Lust hat Tapezierer zu werden, zu erfragen in Nr. 447, auf den Brühl, 3 Treppen.

Gesuch. Ein Kindermädchen kann zu Ostern ein Unterkommen finden. Burgstraße Nr. 89, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen von 18 Jahren, welche in den nöthigen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zu Ostern a. c., einen Dienst: entweder in der Küche oder auch bei Kinder. Das Nähere unter Adr. B. besagt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein armes elternloses Mädchen von 14 bis 16 Jahren, welche Lust zur Arbeit zeigt, kann sogleich ihr Unterkommen finden, im Schuhmachergäßchen Nr. 569, 3 Treppen hoch.

Logis-Gesuch. Für einen Herrn von der Handlung wird zu Ostern a. c. ein meubliertes Zimmer nebst Schlafbehältniß, am liebsten in der Grimma'schen Gasse oder sonst in der Nähe des Marktes zu miethen gesucht. Schriftliche Anerbietungen mit der Adresse Z. bittet man dem Hausmann in Nr. 170 im Thomasgäßchen gefälligst zu übergeben.

Logis-Gesuch. Es wird für eine stille Familie ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche und Vorsaal, um den jährlichen Mietzins von 60 Thlr., es kann in der Stadt oder Vor-

Stadt seyn, zu Johannis d. J. zu miethen gesucht. Wer ein dergleichen Logis abzulassen hat, beziehe es unter der Adresse D. D. in der Expedition dieses Blattes schriftlich abzugeben.

Vermiethung. Eine Stube mit Schlafkammer mit Aussicht auf die Promenade ist kommende Ostern an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere hierüber in Nr. 462, Hallische Gasse 3 Treppen im Hof zu erfragen.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, eine Treppe hoch, vorne heraus, ist an ledige Herren von Ostern an zu vermieten, in der Petersstraße, im goldnen Arm.

Vermiethung. Im Brühl, nahe am Theater, ist ein gutes heizbares Zimmer nebst Kaminen, von Ostern an, an ledige Herren zu vermieten, in Nr. 322, 2 Treppen, vorn heraus.

Vermiethung. Von Ostern dieses Jahres an ist nahe am Kanstädter Thor in der Vorstadt ein Wagen-Schuppen zu vermieten; das Nähere zu erfragen im Brühl Nr. 478 im Gewölbe.

Abhanden gekommen ist eine goldne Uhr mit römischen Zahlen, woran an einem gelb- und grünseidenen Bande, zwei goldne Petschaste und ein Uhrschlüssel, nach neuer englischer Façon, befestigt waren. Diese Uhr ist vorzüglich daran kenntlich, daß solche an einer Seite von einem Falle eingedrückt und verbogen ist. Wer darüber Auskunft geben kann, und zu deren Wiedererlangung beiträgt, erhält auf dem Comptoir von Chr. Reichenbachs Erben und Comp., eine ansehnliche Belohnung.

Entwendet wurde gestern Abend in Nr. 408, von der untern Treppe weg, ein gutes Abstreichebret von hartem Holze. Wer zu dessen Wiedererlangung oder zu Entdeckung des Thäters der seit Jahr und Tag in Nr. 408 verübten kleinen Diebereien behülflich ist, erhält vom Eigentümer 2 Thlr. Belohnung.

* * * Die verehrte Theater-Direktion wird dringend um recht baldige Aufführung der sieben Mädchen in Uniform, gebeten.

* * * Mehrere Musikfreunde bitten eine wohlwollende Theater-Direktion um die Aufführung des Oberon in den ersten Tagen nächster Woche.

Thorzettel vom 29. Februar.

Grimma'sches Thor.	U.	Kanstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Schütte, a. Rheims, v. Dresden, im Hot. de Bav.	7	Die Berlin-Edlner-Eilpost	6
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Die Frankfurter reitende Post	4
Die Dresdner Postkutsche	8	Peters Thor.	
Hr. Weinbl. Kräger, a. Orpherobe, v. Dresden, im gr. Baum	12	Gestern Abend.	
Halle'sches Thor.		Hr. v. Gotthardt, v. Kleinhermsdorf, in Bachmanns Garten	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Hblgt.-Commiss. Andrich, v. h., v. Berlin zurück	6	Hr. Rittmstr. v. Reichardt, v. Pegau, pass. durch	10
Hr. Baumstr. Wetter, a. Mainz, im schw. Adler	6	Nachmittag.	
Hr. Rfm. Sachau, a. Dresden, v. Berlin, im g. Adler	8	Hr. Rfm. Schneider, v. Zeig. im Hute	1
Vormittag.		Hospital Thor	
Auf der Berliner Post: Hr. Stud. Müller, v. h., v. Dessau zurück	2	Vormittag.	
Die Hamburger reitende Post	5	Er. Excellenz, Hr. Gen.-Lieut. v. Gablenz, von Dresden, Deut. Haus	8
Hr. Sammerherr v. Selldorf, a. Wolmirstädt, b. d. Mutter	10	Vormittag.	
Hr. Rfm. Müller, a. Bremen, im Hotel de Russie	12	Die Prag- und Wiener reitende Post	7
		Die Altenburger fahrende Post	9
		Nachmittag.	
		Eine Cassafette von Borna	4